

## Max Hesses Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben.

Nachstehend gebe ich eine kurze Übersicht der früher erschienenen Ausgaben:

**Börne** (von Prof. Dr. Alfred Klaar).  
**Brinkman** (von O. Welhien).  
**Bürger** (von Dr. W. v. Wurzbach).  
**Byron** (von Prof. Wilh. Weh).  
**Chamisso** (von Adolf Bartels).  
**Eckermanns Gespräche mit Goethe**  
 (von Prof. L. Geiger).  
**Eichendorff** (von Rud. v. Gottschall).  
**Eichendorff Auswahl** (v. Dr. G. Karpeles).  
**Gandy** (von Prof. Karl Siegen).  
**Gerstäcker** (v. Kurt Holm).  
**Goethe, 44 Bände** (von Prof. Ludwig Geiger).  
**Goethe, 24 Bände** (erweiterte Auswahl von Prof. S. M. Prem).  
**Goethe, Auswahl, 16 Bände** (von Prof. S. M. Prem).  
**Grillparzer** (von Dr. M. Necker).  
**Grillparzer, Auswahl** (von Dr. M. Necker).  
**Galm** (von Dr. Anton Schlossar).  
**Gauff** (von Prof. Ad. Stern).

**Geibel** (von Prof. Herm. Krumm).  
**Heine** (von Dr. G. Karpeles).  
**Hoffmann** (von E. Grisebach).  
**Homer** (von Prof. Gotthold Klee).  
**Immermanns Oberhof** (von Prof. K. Siegen).  
**H. v. Kleist** (von Prof. K. Siegen).  
**Körner** (von Prof. E. Wildenow).  
**Kügelgen's Jugenderinnerungen** (von Prof. Ad. Stern).  
**Lenau** (von Prof. Eduard Castle).  
**Lessing** (von Prof. Th. Matthias).  
**Lessing, Auswahl** (v. Prof. Th. Matthias).  
**Ludwig** (von Adolf Bartels).  
**Novalis** (von Wilh. Bölsche).  
**Raimund** (von Prof. Eduard Castle).  
**Rückert** (von Prof. Dr. C. Beyer).  
**Schiller** (von Dr. G. Karpeles).  
**Shakespeare** (von Dr. M. Mendheim).  
**Stifter** (von Dr. Rudolf Fürst).  
**Tiedk** (von Prof. G. Witkowski).  
**Uhland** (von Rud. v. Gottschall).  
**Wieland** (von Wilh. Bölsche).

In Kommission vermag ich ausnahmslos nicht zu liefern, komme aber mit den Lieferungsbedingungen, bez. des Zieles, Umtausch u. gern entgegen; vollständige Kataloge und Wahlzettel sende ich auf Wunsch direkt franko.

Leipzig.

Max Hesses Verlag.

Ⓩ Soeben erschien:

**Eberhard Detmar, „Aphoristische Streifzüge durch Vergangenheit und Gegenwart“.**

4 M ord., 3 M no., 2 M 70 Ⓢ bar.

In dem Buche „Aphoristische Streifzüge durch Vergangenheit und Gegenwart“ hat die unter einem Pseudonym sich bergende Verfasserin mit objektiver Klarheit der Anschauung eine der Hauptfragen der Zeit, die „Frauenfrage“, in der Weise hervorgehoben, dass sie, abweichend von manchen nicht immer am Kern der Sache haftenden Lösungsversuchen, aus Vergangenheit und Gegenwart ihre Argumente schöpft, um die Frage nach ihrer inneren unlöslichen Bedeutung für die gesellschaftliche Ordnung hervorzuheben, und dass sie in dieser Beziehung die Richtung auf das endliche Ziel vom Anfang bis zum Ende konsequent im Auge behält.

Bonn, November 1904.

Carl Georgi,

Universitätsbuchdruckerei und Verlag.

Offerierte:

**Photographien d. Prinzessin Eleonore v. Solms-Lich, Braut des Grossherzogs von Hessen.**

Bestellungen direkt erbeten.

Giessen, 22./XI. 04.

August Frees,

Grossh. Hess. Hof-Buchhandlung.

Ⓩ

### Bücherschatz 1904:

Wer des Verf. wunderlichsche Bücher „Zur Neujahrszeit im Pastorat zu Nöddebo“ und „Meine Frau und ich“ kennt, wird mit grossem Interesse das Buch in die Hand nehmen. **Und wirklich, dies Buch ist ein ragender Fels in dem Gewässer der Romanliteratur.** Nicolai schildert das Leben in einer Provinzialstadt. Plastisch stellt er die Typen hin, die die Träger des geistigen und gesellschaftlichen Lebens in Jövik sind: die beiden Pastoren, den stramm orthodoxen, rücksichtslos konservativen Popp und den Mann der blossen Gedanken und trockenen Systeme, den grundgelehrten, bescheidenen, unpraktischen Brylle. Beide üben eine gelinde Priesterherrschaft aus. Da ist es ergötzlich zu lesen, wie der intrigante, klatschsüchtige Oberlehrer Plagemann, der unruhige, mit Haeckels Ideen geladene Oberlehrer Grönberg und Schwanemor, der Dichturfürst des Städtchens, ja, des ganzen nördlichen Europa, diese Priesterherrschaft zu brechen und Aufklärung zu verbreiten sich anschicken. Die schon halb verlorene Sache der Pastoren und damit des Christentums in Jövik wird durch den prächtigen cand. theol. Glöding glänzend gerettet. Dafür bekommt er aber auch des Rektors Tochter Edele und Brylle des Bäckermeisters Rosen rosig-frische Friederike zur Frau. — Das Buch zeigt die alten Vorzüge des Dichters Scharling (Prof. der Theologie in Kopenhagen): reiches Gemütsleben, **liebenswürdigen Humor, köstliche Satire**, mit der er die engherzige Unduldsamkeit ebenso geisselt, wie die grünen Vertreter der höchsten europäischen Aufklärung, und die er in den Dienst einer taktvollen Apologetik des Christentums stellt. — Wo ist aber Jövik? Der Dichter sagt es uns nicht. Wir merken's aber bald: Jövik ist nirgends und doch überall.

Ich bitte daher um Ihre Verwendung für

**Nicolai (Prof. Henrik Scharling)**

**Jövik Roman.**

= 4 M, geb. 5 M. =

Bar bis 1. Dezember mit 40% auf beiliegendem Zettel.

Schwerin i/M., 18. November 1904.

Fr. Bahn Verlag.